

Die Angst vor einem gewissen Kontrollverlust

Die Konzentration von grenzübergreifenden Organisationen stösst auf Widerstand

Von Peter Schenk

Basel. Eric Jakob, Geschäftsführer der Regio Basiliensis, bringt es auf den Punkt: «Alle wollen es, aber sie wissen nicht so recht wie.» Die Vereinfachung der Strukturen der grenzübergreifenden Kooperation (siehe Text unten) sei ein seit vielen Jahren rollender Prozess,

der sich seit 2008/2009 intensiviert habe. «Durch die Gründung des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB) und von Metrobasel wurde klar, dass es eine Bündelung der Kräfte braucht.»

Eben diese Bündelung, insbesondere im Auftreten gegenüber Bern, hatte Anfang 2010 auch der Basler Nationalrat und Gewerbedirektor Peter Malama

mit Nachdruck eingefordert. Als ersten Schritt in diese Richtung hatte die Nordwestschweizer Regierungskonferenz im Juni die Gründung der Metropolitankonferenz Basel beschlossen. In ihr sollen unter einer gemeinsamen Dachmarke die Kräfte aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gebündelt und die bestehenden Zusammenarbeitsstrukturen

gestraft werden. Dazu gehören die Nordwestschweizer Regierungskonferenz, der TEB, Wirtschaftsverbände und Thinktank Metrobasel, die Starke Region Nordwestschweiz und die Regio Basiliensis.

Ziel ist mehr Einfluss in Bern

Da die Metropolitankonferenz Basel vor allem die Nordwestschweizer Kräfte bündeln soll, um mehr Einfluss in Bern zu gewinnen, stellt sich die Frage, wie die ausländischen Partner des TEB integriert werden sollen. «Es ist noch nicht geklärt, wie wir die deutschen und französischen Nachbarn ins Boot holen», gibt Heinrich Ueberwasser zu bedenken. «Grenzübergreifende Kooperation und Zusammenarbeit in der Schweiz unterscheiden sich», fährt der Präsident des Districtsrats, des TEB-«Parlaments» und der Regiokommission des Grossen Rats, fort. An die angestrebte Vereinfachung der Strukturen glaubt Ueberwasser nur, wenn es gelingt, die Bündelung der Kräfte in Richtung Bern und die grenzübergreifende Kooperation im Raum Basel unter ein Dach zu integrieren.

Für den Basler Regierungspräsidenten Guy Morin hat die Metropolitankonferenz den gleichen Perimeter wie der TEB, ist aber eindeutig in Richtung Bun-

desbern ausgerichtet. «Es ist klar, dass wir mit dem TEB nicht in Bern lobbyieren können», ergänzt er. Die Forderung, die Kooperationsstrukturen zu vereinfachen, für die sich im April 2011 auch die Regiokommission in ihrem Bericht ausgesprochen hatte, unterstützt Morin. «Wie viele Organisationen es gibt, merke ich schon an meiner übervollen Agenda. Sie zu reduzieren, wird allerdings nicht einfach sein, da jede Struktur eine eigene Aufgabe hat.»

Ein Logo, eine Geschäftsstelle

Diese Erfahrung hat auch Eric Jakob gemacht. Er träumt zum Beispiel von einer gemeinsamen Geschäftsstelle für die grenzüberschreitende Oberrhein-Zusammenarbeit mit gemeinsamem Logo, Sekretariat und einer Publikation, in welche die Regio Basiliensis, Infobest Palmrain, die Nordwestschweizer Regierungskonferenz, die Starke Region Basel und vielleicht auch die Metropolitankonferenz integriert werden könnten.

«Ich denke, wir kommen nicht daran vorbei. Das kann auch an zwei Standorten sein», sagt Jakob. Die Widerstände dagegen kämen vor allem von den Trägern der Organisationen, die «Angst vor einem gewissen Kontrollverlust» hätten. «Nach 60 Jahren Ko-

operation sollte man doch jetzt das Vertrauen haben, minimale Kompetenzen zusammenzuführen», merkt Jakob kritisch an. In kleinen Schritten gehe es aber dennoch vorwärts.

Auf einen dieser Schritte weist Guy Morin hin. So werde man sich in der Kooperation jetzt auf zwei statt bisher drei Kooperationsperimeter beschränken. Es bleiben der TEB und die Ebene des Oberrheins; die Ebene der Regio Tri-rhena, die bis Mulhouse, Colmar und Freiburg gereicht habe, falle weg.

Konferenz ist Sprachrohr

Kritisch hatte sich die Regiokommission in ihrem Bericht zu Metrobasel geäußert, das den Trinationalen Euro-district Basel konkurrenzieren. Die weitere staatliche Unterstützung von Metrobasel sei zudem «fragwürdig». Für Heinrich Ueberwasser sind denn auch die Rollen von Metrobasel und der Basler Regierung zu klären.

Für Guy Morin ist die Aufteilung klar: «Metrobasel muss sich klar in die Metropolitanregion einfügen. Das legitimierte Sprachrohr in Richtung Bundesbern ist die Metropolitankonferenz.» Der Thinktank Metrobasel habe dafür nicht dieselbe Legitimation.

Die wichtigsten Gremien

- > **Nordwestschweizer Regierungskonferenz:** Zusammenschluss der Kantone BE, SO, BS, BL, AG und JU zur gegenseitigen Information auf Regierungsebene und zur wirkungsvollen Vertretung der Region gegenüber dem Bund.
- > **Trinationaler Eurodistrict Basel (TEB):** Plattform der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Region Basel mit 64 Mitgliedern in vier Schweizer Kantonen, zwei Landkreisen in Südbaden und drei Gemeindeverbänden im Südsass.
- > **Districtsrat:** 50-köpfiger politischer Beirat des TEB. Die Nordwestschweiz stellt 20 Mitglieder, das Elsass und Südbaden je 15.
- > **Infobest Palmrain:** Informations- und Beratungsstelle für grenzüberschreitende Fragen auf der Palmrainbrücke zwischen Weil am Rhein und Village-Neuf.
- > **Metrobasel:** Plattform und Thinktank für Unternehmen, Gebietskörperschaften und Bürger der Metropolitan-Region Basel. Privater Verein.
- > **Regio Basiliensis:** Einerseits privater Verein, andererseits auch interkantonale Koordinationsstelle der Nord-

westschweizer Kantone für die trinationale Zusammenarbeit am Oberrhein. Erfüllt somit auch staatliche Funktionen.

- > **Oberrheinkonferenz:** Staatsvertraglich verankerter institutionalisierter Rahmen der regionalen Zusammenarbeit am Oberrhein. Ständige Plattform für Regierungsvertreter und 600 Fachleute aus den Verwaltungen.
- > **Oberrheinrat:** Politisches Beratungs- und Koordinierungsorgan für grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein. Er besteht aus 71 Volksvertretern.
- > **Trinationale Metropolregion Oberrhein:** Wurde im Dezember 2010 gegründet und vereint die vier Hauptpartner Oberrheinkonferenz, Oberrheinrat, Eurodistrikte und Städtetz, in dem sich die grossen Städte am Oberrhein informell zusammengeschlossen haben. Soll eine europäische Lobbying-Strategie umsetzen. psc

Die Liste der grenzübergreifenden Organisationen ist nicht vollständig; es handelt sich um eine Auswahl (Quelle: Bericht Regiokommission).